Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 7 (1867)

Heft: 9

Artikel: Erklärung aus dem Amte Laupen

Autor: Schlecht, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675531

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hieraus ist ersichtlich, daß sich diese Gemeinde seit einigen Jahren gewaltig angestrengt hat, um ihr Schulwesen auf eine erkleckliche Höhe zu bringen und in dieser Beziehung andern etwas knizerischen Gesmeinden der Umgegend als Vorbild dienen könnte. Ebenso fehlt es nicht an Bildungsbestrebungen aller Art, die Gemeinde besitzt eine Bibliothek für die Jugend; ein Gesangverein und eine Blechmusikgessellschaft sorgen für die Pflege des Gesanges und der Musik und ein Grütliverein für die Fortbildung der Handwerker.

Lyß war früher ein abgelegenes Torf mit einer einzigen Berstehrsstraße von Aarberg nach Büren. Als dann vor 30 Jahren die neue Vernstraße durch das Lyßthal angelegt wurde und überall Pinstenwirthschaften wie Pilze emporschossen, so übte dieß in Verbindung mit andern Umständen einen fatalen Ginfluß auf die in die neue Sachslage sich nicht sogleich zurechtsindende, meist dem Mittelstande angeshörende ländliche Bevölferung und erschütterte zum Theil den Wohlsstand des Dorfes. Nach und nach aber ist dieselbe wieder zur Besinsnung gekommen und sindet nun, daß wenn die Sisenbahnen und die neuen Verkehrswege überhaupt etwas nügen sollen, die Wohlsahrt der Bürger auf der Grundlage rühriger Thätigkeit und Solisdität, sowie vor Allem auch auf einer tüchtigen Schulb ils dung ruhen muß, weßwegen die Gemeinde denn auch in dieser Bezziehung die löblichsten Anstrengungen macht.

Erflärung aus dem Amte Laupen.

"Spät fommt ihr; doch ihr fommt."

Die bernische Lehrerschaft hat ohne Zweifel hinlänglich Kenntniß erhalten von den Angriffen, welche Herr Schulinspektor Egger von Seiten eines Correspondenten des "Berner Blattes" aus Anlaß der Inspektion der Schulen zu Laupen zu erleiden hatte. Die Kreissynode Laupen hat in ihrer zahlreich besuchten Versammlung vom 23. Märzabhin diese Angelegenheit in den Kreis ihrer Besprechung gezogen und sich dann auch mit einer an Sinstimmigkeit grenzenden Mehrheit zu Gunsten des angegriffenen Schulinspektors ausgesprochen.

Es wurde zwar zugegeben, daß herr Egger bei seinen Inspek= tionen hin und wieder allerdings etwas rasch und ernst verfahre, namentlich in Schulen, wo man sich nach seiner Ueberzeugung zu wenig um die obligatorischen Lehrmittel und ben Unterrichtsplan fummere, die doch, wie jeder Lehrer wissen mag, mit so viel Mühe, Umsicht und Sachfenntniß endlich erstellt worden. Dagegen murde vielfeitig mit Entschiedenheit bezeugt, daß herr Egger mit pflichttreuen Lehrern und ordentlichen Schülern nicht anders als freundlich verfahre und daß er als erfahrener, tuchtiger Schulmann, als gewandter, pflicht= eifriger Inspektor, als fraftige Stute und treuer Freund des gewis= senhaften Lehrers alle Anerkennung und Hochachtung verdiene, sowohl von Seite der Lehrerschaft, als auch der Behörden und bes Volkes. Berrn Egger's Bemerkungen find ftets gut gemeint, oft beffer, als fie scheinen. Wer fie nicht übel aufnimmt, sondern weislich berücksich= tigt, wird sich und seine Schule bald gehoben und bann auch bes Inspektors Bufriedenheit finden. Dieses kann, wohl mit vielen Un= bern, ber Unterzeichnete bezeugen, ber feit bem Jahr 1852 ftets unter Herrn Egger's Leitung gestanden und auch schon manchen Wink von ihm erhalten hat.

Diese Zeilen mögen nachträglich wenigstens ber Lehrerschaft im Allgemeinen die Stimmung der Lehrer im Amt Laupen kund thun. Wer demnach Kenntniß genommen hat von den Angriffen jenes Correspondenten aus Laupen gegen Hrn. Schulinspektor Egger, der wolle gefälligst auch davon Notiz nehmen, daß die große Mehrheit der Kreisspnode Laupen fragliche Angriffe entschieden mißbilligt und diese ihre Nißbilligung hiemit, gemäß Beschluß vom 23. März, öffentlich ausspricht.

Wyleroltingen, im April 1867.

Im Namen derfelben, der Sekretär der Kreis-Synode: R. Schlecht.

Mittheilungen.

Bern. 1. Dbligatorische Frage. (Eingesandt.) Donnerstag den 14. März versammelte sich die Kreis-Synode der Stadt Bern zur Behandlung der ersten oblig. Frage: Welche wesent= lichen Mängelzeigen sich zur Zeit noch in unserm